

Ein wunderschöner Urlaub in Tunesien

„Hoch über den Wolken muss die Freiheit wohl Grenzenlos sein, alle Ängste alle Sorgen sagt man bleiben darunter verborgen und dann, würd uns was uns groß und wichtig erscheint, plötzlich nichtig und klein“.

Und so flogen wir hoch über den Wolken ins sonnige und warme Tunesien! Dort angekommen verloren wir kurzfristig einen Teil unserer Gruppe und unsere Betreuerin bekam ein paar neue graue Haare bis wir alle wieder gefunden hatten. Dann stiegen wir endlich in den Bus ein, der uns ins Hotel brachte. An diesem Tag machten wir nicht mehr viel außer das Hotel zu begutachten!

Am nächsten Tag schlief ich lange und wollte nicht aufstehen, da sagte plötzlich meine Zimmerkollegin Sonja zu mir: beweg endlich deinen Arsch aus dem Bett!, und so schnell konnte sie gar nicht schauen, war ich auch schon aus dem Bett gehupft! An diesem Tag stand Quad fahren auf den Plan. Quads sind Wüstenfahrzeuge! Ich traute mich nicht fahren weil ich so große Angst hatte schon alleine darauf zu sitzen! Und so schaute ich den anderen zu.

Wir machten auch einen Schiffsausflug! Da der Abstieg sehr steil war, zu Schiffanlagestelle mussten zwei Menschen, ich und ein anderer meiner Betreuerin Christa hinunter helfen! Auf den Schiff angelangt sahen wir viel von der Umgebung, und wem glaubt oder nicht, wir sahen sogar einen Quallenkindergarten, so viele kleine Quallen schwammen herum! Wir sahen auch viele Seemöwen, die stürzten sich auf ihr Futter wie Geier! Und da fütterten wir sie erst recht!

Am Abend schauten wir uns immer die Abendschow an, jeden Tag war eine andere Schow und das war immer der Ausklang des Tages!

Wir machten auch einen Landausflug, wir sahen Menschen beim Teppich knüpfen, so etwas ist schon ein Wunder, so etwas zusammenbringen möchte ich auch gerne und wir waren auch in einer Töpferei! Später fuhren wir in eine Kleinstadt! Wir gingen alle mit Christa, nur Karli wollte alleine herummarschieren, und wir ließen ihn auch! Aber natürlich hatten wir kein gutes Gefühl, und konnten nur hoffen das Karli wieder zurück findet. Nachher fanden wir heraus, dass er nicht mal die Adresse des Hotels hatte und er war in einem fremden Land wo die Leute ihn nicht verstehen können und er die Sprache der Menschen nicht spricht. Da hatten wir natürlich große Angst! Gott sei Dank fand er wieder zum vereinbarten Treffpunkt. Alle atmeten wieder auf und Christa hatte wieder mal ein paar graue Haare mehr!

Alle Händler hatte hohe Preise und jeder wollte Christa haben, zum Runterhandeln. „Christa komm hier her, Christa komm da her, hilf uns“. Christa wußte schon nicht mehr zu wem Sie zuerst gehen sollte, sie musste sich fast zerreißen, weil jeder sie brauchte. Sie war die einzige, die sich mit Händen und Füßen in mehreren Sprachen mit den Einheimischen verständigen konnte.

In Tunesien sahen wir fremde Länder, fremde Kulturen, wie die Menschen mit den Österreichern und anderen Menschen handeln um an Ihr Geld zu kommen, wie die Menschen dort leben, auch das muss man sehen, damit man sieht wie es wo anders zugeht, und uns es noch gut geht, und das sieht man nur wenn man hoch über den Wolken fliegt.

29

An diesen Abend hatte Christa eine verrückte Idee, sie sagte wir rauchen heute alle eine Wasserpfeife! Als das alles bereitgestellt wurde ging es los! Jeder machte einen Zug. Nun kam ich an die Reihe und was dann geschah kann sich natürlich jeder vorstellen. Ich machte einen Zug und musste so husten, dass ich fast einen Erstickenfalls bekam. Und jeder machte noch einmal einen Zug, aber ich natürlich nicht, der erste Zug war schon schrecklich genug für mich!

Am nächste Tag machten wir auch einen Ritt auf einen Kamel, das kam uns vor als saßen wir oben wie König und Königin, hoch zu Ross! Ich nahm auch ein Palmblatt zwischen die Lippen und das Kamel nahm es sich und bei mir schaute es fast so aus als schmuste ich mit dem Kamel! Der Aufstieg auf das Kamel war sehr schwierig, da das Kamel so groß war. Als alle oben saßen war es schon leichter. Ich hatte natürlich Angst als ich oben saß und mir war ganz anderst im Bauch. Zuerst wollte ich runter von dem Kamel und dann überlegte ich es mir und blieb doch oben sitzen. Das Kamel machte eine kleine Runde und als wir wieder ankamen war der Abstieg von den Kamelen natürlich leichter. Danach bekamen wir eine interessante Führung einer Straußenfarm.

Die Animateure machten auch viele Spiele mit den Gästen. Natürlich spielte auch ich mit und gewann den ersten Preis bei mehreren Spielen! Es kam mir so vor als machte ich bei den Olympischen Spielen mit! Es war ein tolles Gefühl den ersten Platz zu machen! Ich freute mich wie ein kleines Kind.

Und auch dieser Urlaub ging einmal zu Ende. Und so flogen wir hoch über den Wolken nach Hause zurück. Und eines möchte ich allen noch mitgeben zum Schluss. Wenn man hoch über den Wolken fliegt sieht man erst wie es den anderen oft schlecht geht und uns doch noch gut geht. Und das sollte sich jeder zu Herzen nehmen. Das es uns in Österreich viel besser geht, als vielen anderen Leuten auf der Welt!